

Großbrand Betrieb - Vollalarm

B4 - Großbrand Betrieb

Musterstadt

Erstellt: 11.8.2026 · 08:57 Uhr

FW Tools
by Urban-Software.de**7**

FAHRZEUGE

45 min

ÜBUNGSDAUER

10

INJECTS GESAMT

RAHMENDATEN

EINHEIT	Feuerwehr Musterstadt · Löschzug
SCHWEREGRAD	2
OBJEKT	Recyclingbetrieb
TAGESZEIT	Abends, 20:15 Uhr – gute Personalstärke, beginnende Dunkelheit.
WETTER	Frost, Glätte auf Fahrbahn und Steigleitungen, Einfriergefahr an Armaturen.
PRIORITÄT	1

LAGEBILD

Im Objekt Recyclingbetrieb ist ein Vollbrand ausgebrochen. Brandmeldeanlage und Notruf gleichzeitig – die Halle ist bereits stark verraucht, Personen im Sozialtrakt. Die Halle misst rund 3500 m², die Brandausbreitung auf das benachbarte Bürogebäude droht. Löschwasser ist über einen Hydranten am Werkstor und einen offenen Löschteich verfügbar. Der Zugang erfolgt über das Werkstor an der Hauptstraße.

LERNZIELE

- Einsatzabschnitte nach FwDV 100 bilden und Abschnittsführer benennen
- Führungsstruktur über mehrere Abteilungen hinweg tragfähig aufbauen
- Zwei getrennte Löschwasserversorgungen parallel aufbauen und überwachen
- Atemschutzüberwachung bei vielen gleichzeitigen Trupps beherrschen
- Funkdisziplin und getrennte Abschnittskanäle einhalten
- Nachrückende Kräfte geordnet über den Bereitstellungsraum einweisen
- Löschwasserrückhaltung und Umweltschutz mitdenken

ERSCHWERNISSE

- Der Funkverkehr ist gestört, nur Handy-Kommunikation möglich.
- Die Stromversorgung im Objekt ist ausgefallen.

ERWARTETE RESSOURCEN

- Alarmstufe erhöhen – alle Abteilungen und Nachbarwehren

- Mindestens zwei unabhängige Löschwasserentnahmestellen
- Atemschutzsammelplatz und Atemschutzreserve
- Einsatzleitung mit Abschnittsbildung, ELW als Führungsstelle
- Rettungsdienst und Polizei, Betriebsleitung als Fachberatung

EINGESETZTE FAHRZEUGE · 7

FAHRZEUG	FUNKRUFDNAME	AUFTRAG	KRÄFTE
ELW 1	Florian Musterstadt 1/11/1	Einsatzleitung & Abschnittsbildung	3
HLF 20	Florian Musterstadt 1/44/1	Menschenrettung Sozialtrakt	9
LF 10	Florian Musterstadt 1/42/1	Brandbekämpfung Hallentor	9
TLF 3000	Florian Musterstadt 1/24/1	Riegelstellung Nachbargebäude	3
GW-L	Florian Musterstadt 1/74/1	Löschwasserversorgung 1	3
DLK 23/12	Florian Musterstadt 1/33/1	Wasserabgabe von oben	3
MTW	Florian Musterstadt 1/19/1	Atemschutzsammelplatz	8

Übungsvorbereitung

Aufbau, Darstellung und Ablauf für die Übungsleitung

Übungsobjekt: Großes Objekt mit mehreren Zugängen und Umfahrung – Gewerbehalle, Aussiedlerhof, leerstehendes Betriebsgebäude.

Nicht im Bestand: Rauchpatrone AX-60 · rot. Besorgen, ersetzen oder die Lage entsprechend ansagen.

MATERIAL

REQUISITE	WOHIN	BESTAND
3× NEBELMASCHINE KALTNEBEL FÜR VERRAUCHTE RÄUME – UNGIFTIG, ABER SICHTDICHT.	auf mehrere Bereiche verteilt, damit die Ausbreitung sichtbar wird	2 vorhanden
5× RAUCHPATRONE AX-60 · SCHWARZ DICHTER BRANDRAUCH, SICHTVERLUST IM INNENANGRIFF · BRENNDAUER RUND 3 MINUTEN, DESHALB 3 PATRONEN ZUM NACHLEGEN EINGERECHNET.	gestaffelt, für die Ausbreitung im Verlauf	vorrätig: weiß / grau, schwarz, gelb
1× RAUCHPATRONE AX-60 · ROT BRANDHERD MARKIEREN, FÜR DIE KRÄFTE SICHTBAR VON AUSSEN	am Brandherd, von außen sichtbar	Farbe rot fehlt · vorrätig: weiß / grau, schwarz, gelb
2× ÜBUNGSPUPPE FÜR ALLES, WAS EIN MENSCH NICHT DARSTELLEN DARF – RAUCH, HÖHE, WRACK.	in zwei verschiedenen Abschnitten	2 vorhanden
3× DARSTELLER JUGENDFEUERWEHR, ANGEHÖRIGE, DRK-BEREITSCHAFT, SCHULKLASSE.	Betriebsangehörige und Melder	8 vorhanden
1× ABSPERRMATERIAL TRENNT DIE ÜBUNG VON ALLEM, WAS ZUFÄLLIG VORBEIKOMMT.	weiträumig, mehrere Abschnitte	vorhanden
1× ÜBUNGSBELEUCHTUNG FÜR ABENDÜBUNGEN UND ALLES, WAS DER BEOBACHTER SEHEN SOLL.	Bereitstellungsraum und Abschnittsgrenzen	vorhanden
1× FUNKVERBINDUNG ZUR ÜBUNGSLEITUNG OHNE RÜCKKANAL STEUERT NIEMAND EINE ÜBUNG – EINSATZFUNK IST DAFÜR DER FALSCHER WEG.	je Abschnitt einer	vorhanden

DARSTELLER

ROLLE	AUFTRAG
1× BETRIEBSLEITER AN DER ZUFAHRT	Auskunft über Lagergut und Gefahrstoffe geben – aber nur, wenn danach gefragt wird.
2× BESCHÄFTIGTE SAMMELPLATZ	Vollständigkeit unklar lassen – ein Kollege wird vermisst, taucht später auf.

AUFBAU VOR DEM ALARM

1	Abschnitte vorher festlegen und auf dem Gelände beschildern – bei dieser Größe findet sich sonst niemand zurecht.	
2	Bereitstellungsraum und Anfahrtsweg für die überörtliche Hilfe abstimmen.	
3	Nebelquellen über das Objekt verteilen, damit die Ausbreitung Abschnitte überspringt.	
4	Mit den Nachbarwehren abstimmen, wer wann mit welchem Auftrag eintrifft.	

SICHERHEIT

- Nebelfluid schlägt sich nieder und macht Böden und Treppen rutschig – nach der Übung prüfen, vor allem im Treppenraum.
- Rauchmelder und Brandmeldeanlage lösen aus. Anlage vorher abschalten lassen und die Aufschaltung zur Leitstelle klären – sonst rückt die halbe Nachbarschaft aus.
- Rauchpatronen brennen ab – nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa in einem Blecheimer mit Sand, und nie in Griffweite von Darstellern.
- Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte. In geschlossenen Räumen gehen nur Kräfte unter Atemschutz hinein – Darsteller haben dort nichts verloren.
- Drei Minuten Brenndauer heißt: für eine längere Übung ist von vornherein Nachschub einzuplanen, sonst reißt der Rauch mitten im Innenangriff ab.
- Gewicht der Puppe vorher ansagen, damit der Trupp die Rettung realistisch plant.
- Darsteller werden vor der Übung eingewiesen, tragen etwas Auffälliges und wissen, wie sie die Übung abbrechen: ein vereinbartes Wort, das jeder kennt.
- Darsteller gehen nie in Rauch, nie in Höhen ohne Sicherung und nie in ein Fahrzeugwrack, an dem geschnitten wird.
- Nicht über den Einsatzkanal spielen. Wer den belegt, blockiert im Zweifel eine echte Alarmierung.
- Bei dieser Größe üben mehrere Wehren gemeinsam. Der wichtigste Vorbereitungspunkt ist nicht das Material, sondern die Frage, wer wen führt.
- Die Übung dauert länger als geplant – Verpflegung, Ablösung und Rehabilitationsbereich gehören von Anfang an in den Aufbau.

REGIEPLAN · 13 SCHRITTE

ZEIT	WER	WAS	✓
-12 min	Aufbau	Nebelmaschine · 3 Stück in Betrieb nehmen: auf mehrere Bereiche verteilt, damit die Ausbreitung sichtbar wird.	
-3 min	Aufbau	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) in Betrieb nehmen: gestaffelt, für die Ausbreitung im Verlauf.	
-2 min	Aufbau	Rauchpatrone AX-60 (rot) in Betrieb nehmen: am Brandherd, von außen sichtbar.	
Alarm	Übungsleitung	Alarm auslösen. Ab hier läuft die Übungsuhr.	
+5 min	Darsteller	Betriebsleiter: an der Zufahrt auf den Einsatzleiter warten.	
+8 min	Darsteller	Beschäftigte: melden, dass ein Kollege fehlt.	
+13 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) nachzünden · 2. Zündung: im zweiten Abschnitt – der Brand greift sichtbar über. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+17 min	Darsteller	Betriebsleiter: von einem Gefahrstofflager im hinteren Bereich berichten.	
+21 min	Übungsleitung	Nachbarwehr eintreffen lassen und die Übergabe eines Abschnitts beobachten.	
+23 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) nachzünden · 3. Zündung: im Rückraum, damit die Lage nicht kleiner wird, nur weil gelöscht wird. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+27 min	Darsteller	Beschäftigte: der Vermisste taucht unverletzt am Sammelplatz auf.	
+32 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) nachzünden · 4. Zündung: nach Bedarf dort, wo noch gearbeitet wird. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+33 min	Nebel & Rauch	Dritte Nebelmaschine im Rückraum starten – die Lage wird nicht kleiner, nur weil gelöscht wird.	

Negative Zeiten liegen vor dem Alarm. Die Zeiten danach sind auf die Übungsdauer skaliert und als Anhalt gedacht – läuft die Lage anders, entscheidet die Übungsleitung, nicht der Plan.

Gefährdungsbeurteilung

Vorlage für den Übungsdienst – auszufüllen und zu unterschreiben

FEUERWEHR
Feuerwehr Musterstadt · Löschzug

DATUM DER ÜBUNG

ÜBUNGSLEITUNG

ÜBUNGSOBJEKT / ORT
Musterstadt

LAGE
Großbrand Betrieb – Vollalarm

TEILNEHMERZAHL

Diese Vorlage stellt die aus Lage und geplantem Material ableitbaren Gefährdungen zusammen. Sie ersetzt die Beurteilung vor Ort nicht: Vollständigkeit, Angemessenheit der Maßnahmen und die Verantwortung liegen bei der Übungsleitung. Vor dem Einsatz von Nebel- und Raucheffekten ist zu prüfen, ob der gewünschte Effekt auch mit einem ungefährlicheren Mittel erreichbar ist.

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: LAGE	Innenangriff über lange Zeit mit hohem Atemschutzverbrauch.	Atemschutzüberwachung über alle Abschnitte, ausreichende Reserve und Ablösung, Rehabilitationsbereich von Anfang an.		
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: LAGE	Mehrere Wehren auf einem unübersichtlichen Gelände.	Abschnitte vorher abstecken und beschildern, Führungsstruktur und Funkkanäle vor dem Alarm festlegen, Bewegungsflächen für Fahrzeuge trennen.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Dichter Nebel nimmt die Sicht auf Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten.	Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten vor der Übung sichtbar markieren. Flucht- und Rettungswegkennzeichnung darf der Nebel nicht unkenntlich machen.		
STURZ, STOLPERN, AUSRUTSCHEN AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid schlägt sich nieder; schon ein dünner Feuchtigkeitsfilm macht Böden glatt.	Saugfähige Unterlage unter das Nebelgerät legen (Umfeld 1-2 m). Niederschläge und verschüttetes Fluid sofort entfernen, nach der Übung Treppenraum prüfen.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebel in höherer Konzentration reizt die Atemwege.	Nebelmenge auf das notwendige Maß beschränken, Einsatz vorher ankündigen, damit sich empfindliche Personen darauf einstellen können.		
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid und heißes Gerät in der Nähe von Zündquellen.	In Innenräumen keine entzündlichen Fluide verwenden, mindestens 1 m Abstand zu Zündquellen halten, Fluid nur im Originalgebinde lagern und nicht benutzte Geräte spannungsfrei schalten.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebenes Gerät im nassen Übungsumfeld.	Gerät als Arbeitsmittel nach BetrSichV prüfen und die Prüfung dokumentieren; Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg legen.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2	Nebel löst automatische Brandmelder aus.	Brandmeldeanlage im Wirkungsbereich außer Betrieb nehmen lassen, gleichwertige Ersatzmaßnahme festlegen (Brandsicherheitswache oder mobile Anlage) und organisatorisch sicherstellen, dass sie nach der Übung wieder in Betrieb geht.		
FLAMMENBILDUNG UND FUNKENFLUG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Die Patrone brennt pyrotechnisch ab.	Nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa im Blecheimer mit Sand. Löschmittel in Reichweite bereithalten, Umgebung vorher von Brennbarem freiräumen.		
WÄRMESTRAHLUNG UND VERBRENNUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Patrone und Unterlage werden heiß und bleiben es nach dem Abbrand.	Kein Darsteller in Reichweite. Abgebrannte Patronen erst nach dem Abkühlen aufnehmen, Standort nach der Übung kontrollieren.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte, nicht nur Wasserdampf.	In geschlossenen Räumen nur Kräfte unter Atemschutz. Darsteller bleiben außerhalb des Wirkungsbereichs. Nach der Übung ausreichend lüften.		
SAUERSTOFFVERDRÄNGUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Starke Rauchentwicklung in engen, schlecht belüfteten Räumen.	Menge auf den Raum abstimmen, Lüftungsmöglichkeit vor dem Zünden sicherstellen und einen Posten mit Sicht auf den Bereich einteilen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.6	Darsteller sind keine Einsatzkräfte und erleben die Lage ungefiltert.	Vor der Übung einweisen, ein für alle geltendes Abbruchwort vereinbaren und nach der Übung ansprechbar bleiben. Minderjährige nur mit Einverständnis und Aufsicht.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Darsteller im Wirkungsbereich von Nebel oder Rauch.	Darsteller gehen nicht in Rauch. Was im Rauch liegt, stellt eine Puppe dar.		
STURZ, STOLPERN, AUSRUTSCHEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Liegende und wartende Darsteller im Arbeitsbereich der Kräfte.	Liegeplätze kennzeichnen, Unterlage gegen Auskühlen, Aufenthaltsdauer begrenzen und Darsteller auffällig kennzeichnen.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebene Beleuchtung im nassen Umfeld.	Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg, Geräte als Arbeitsmittel geprüft.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.3	Blendung durch Scheinwerfer gegen die Arbeitsrichtung.	Ausleuchtung so setzen, dass weder Kräfte noch der angrenzende Straßenverkehr geblendet werden.		
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: GRUNDLAGE	An- und Abfahrt zur Übungsstelle sowie Fahrzeugbewegungen im Übungsraum.	Fahrten zur Übung ohne Sonderrechte. Bewegungsflächen festlegen, Einweiser beim Rückwärtsfahren, Übungsstelle gegen den fließenden Verkehr absichern.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: GRUNDLAGE	Allgemeiner Übungsbetrieb mit Gerät, Schläuchen und Leitern.	Vollständige persönliche Schutzausrüstung, Geräte nur bestimmungsgemäß und durch ausgebildete Kräfte einsetzen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: GRUNDLAGE	Belastung durch realistische Darstellung, besonders bei Menschenrettung und vielen Betroffenen.	Übungsziel und Abbruchwort vorher bekanntgeben, jederzeitiger Ausstieg ohne Begründung möglich, Nachbesprechung im Anschluss.		

WOZU DIESE GRUNDLAGE NICHT TAUGT

Diese Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen – für Bühne und Studio, nicht für die Feuerwehr. Herangezogen ist sie, weil der Übungsdienst mit denselben Mitteln arbeitet: Nebelgeräte, pyrotechnischer Rauch, Darsteller im Wirkungsbereich. Die Übertragung auf den Übungsdienst ist eine Hilfestellung und keine Rechtsgrundlage. Maßgeblich bleiben die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren, die Feuerwehr-Dienstvorschriften, das Landesrecht und die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Vollständigkeit ist nicht gewährleistet: Gefährdungen, die nur vor Ort erkennbar sind, stehen hier nicht.

Gliederung nach DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Unterweisung und Freigabe auf der folgenden Seite.

Unterweisung und Freigabe

Abschluss der Gefährdungsbeurteilung zur Übung Großbrand Betrieb – Vollalarm

Die Gefährdungsbeurteilung auf der vorangehenden Seite ist damit noch nicht abgeschlossen. Erst die beiden folgenden Schritte machen sie zu dem, was sie sein soll:

1. Unterweisung. Alle Beteiligten werden vor Beginn über den Ablauf, die eingesetzten Effekte und ihre Wirkbereiche, die Schutzmaßnahmen und das Abbruchwort unterwiesen – einschließlich der Darsteller und Beobachter, auch wenn diese außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben. Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer sind festzuhalten.

2. Freigabe. Mit der Unterschrift bestätigt die Übungsleitung, dass die aufgeführten Gefährdungen beurteilt, um die örtlichen Gegebenheiten ergänzt und die Schutzmaßnahmen vor dem Alarm umgesetzt sind. Ohne diese Bestätigung findet die Übung nicht statt.

Ändert sich am Übungstag etwas Wesentliches – Witterung, Objekt, Zahl der Beteiligten, eingesetzte Effekte –, wird die Beurteilung vor Beginn erneut durchgegangen und die Änderung unten vermerkt.

Die zugrunde gelegte Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen, nicht für die Feuerwehr. Sie ersetzt weder die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren noch die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Wer unterschreibt, bestätigt eine eigene Beurteilung – nicht die Übernahme dieser Vorlage.

UNTERWEISUNG DER BETEILIGTEN

UNTERWIESEN AM	DURCH	ZAHL DER UNTERWIESENEN
Inhalt: Ablauf der Übung, eingesetzte Effekte und deren Wirkbereiche, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, Abbruchwort.		

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DIESER VORLAGE

FREIGABE DER ÜBUNG

ORT, DATUM	ÜBUNGSLEITUNG	WEHRFÜHRUNG / BEAUFTRAGTE PERSON

Grundlage: DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Nach Abschnitt 3.3 sind Ergebnis und abgeleitete Schutzmaßnahmen zu dokumentieren und ihre Wirksamkeit nachvollziehbar zu kontrollieren; nach 3.6 sind Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer der Unterweisung festzuhalten; nach 3.4 gehören alle Schutzmaßnahmen in die Regieanweisung – im Regieplan dieses Dokuments stehen sie an der Stelle, an der sie greifen.

ELW 1

Florian Musterstadt 1/11/1
Führung · Besatzung 3

Einsatzleitung & Abschnittsbildung

Führungsstelle einrichten, Einsatzabschnitte nach FwDV 100 bilden und Abschnittsführer benennen.
Lagemeldung an die Leitstelle, Kräftebedarf für die nächste Stunde abschätzen.

Löschwasserversorgung 2: Zweite, vom ersten Strang unabhängige Entnahmestelle erschließen. Bei einem Großbrand reicht ein Hydrant nicht – die zweite Leitung ist keine Reserve, sondern Bedarf.

Absperrung & Verkehrslenkung: Weiträumig absperren, Zufahrt für Rettungsdienst und nachrückende Kräfte freigehalten, Schaulustige fernhalten, mit der Polizei abstimmen.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Leitstelle fordert eine strukturierte Lagemeldung (Lage, eigene Kräfte, Maßnahmen, Nachforderung).	
t+15'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Gemeindeverwaltung ist an der Einsatzstelle und möchte über die Lage informiert werden.	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Trupp meldet sich seit mehreren Minuten nicht – Atemschutzüberwachung prüfen und zurückmelden.	
t+33'	ÜBUNGSMELDUNG: Presse ist eingetroffen und bittet um eine kurze Auskunft zur Lage.	

HLF 20

Florian Musterstadt 1/44/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Menschenrettung Sozialtrakt

Angriffstrupp unter PA zur Menschenrettung in den Sozial- und Bürotrakt. Sicherheitstrupp stellen, Rückzugsweg mit Wärmebildkamera sichern.

Schlauchstrecke & Verstärkerpumpe: B-Leitung zur Einsatzstelle verlegen, Druckverlust und Höhenunterschied berechnen, Verstärkerpumpe setzen, Schlauchreserve vorhalten.

Verpflegung & Ablösung: Einsatzverpflegung und Getränke organisieren, Ablösung für die zuerst eingesetzten Trupps vorbereiten, Rückmeldung über verfügbare Reserven geben.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Strahlrohr liefert plötzlich kein Wasser mehr – Ursache suchen und Rückmeldung geben.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Starke Rauchentwicklung, im Innenangriff ist keine Sicht mehr vorhanden.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Rückzug und Ablösung vorbereiten.	
t+32'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Feuer greift auf den Nebenraum über – zweites Rohr erforderlich.	

LF 10

Florian Musterstadt 1/42/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Brandbekämpfung Hallentor

Erstes Rohr über das Hallentor vornehmen, Ausbreitung ins Hallenlager verhindern. Wasserabgabe erst nach gesicherter Zuleitung erhöhen.

Abschnittsführung Brandbekämpfung: Abschnitt Brandbekämpfung führen, Atemschutzüberwachung des Abschnitts verantworten, Einsatzzeiten der Trupps im Blick behalten und Ablösung rechtzeitig anfordern.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Strahlrohr liefert plötzlich kein Wasser mehr – Ursache suchen und Rückmeldung geben.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Starke Rauchentwicklung, im Innenangriff ist keine Sicht mehr vorhanden.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Rückzug und Ablösung vorbereiten.	
t+32'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Feuer greift auf den Nebenraum über – zweites Rohr erforderlich.	

TLF 3000

Florian Musterstadt 1/24/1
Brandbekämpfung · Besatzung 3

Riegelstellung Nachbargebäude

Riegelstellung zum angrenzenden Gebäude aufbauen und die Trennwand kühlen. Ausbreitung über Dach und Fassade beobachten und melden.

Öffnungen & Belüftung: Rauchabzüge öffnen bzw. Öffnungen schaffen, Belüftung nach Freigabe durch die Einsatzleitung, Stromversorgung des Betriebs abschalten.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Strahlrohr liefert plötzlich kein Wasser mehr – Ursache suchen und Rückmeldung geben.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Starke Rauchentwicklung, im Innenangriff ist keine Sicht mehr vorhanden.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Rückzug und Ablösung vorbereiten.	
t+32'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Feuer greift auf den Nebenraum über – zweites Rohr erforderlich.	

GW-LFlorian Musterstadt 1/74/1
Wasserversorgung · Besatzung 3**Löschwasserversorgung 1**

Wasserversorgung ab der nächsten Entnahmestelle aufbauen und Verteiler setzen. Verteiler setzen und die Leistung der Entnahmestelle messen. Ergebnis unaufgefordert an die Einsatzleitung melden.

Löschwasserrückhaltung: Abläufe und Kanaleinläufe abdichten, kontaminiertes Löschwasser zurückhalten, Umfang an die Einsatzleitung melden – die Umweltbehörde fragt danach.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Die genutzte Entnahmestelle fällt aus – Ausweichentnahmestelle aufbauen.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Druckabfall in der Zuleitung, Verdacht auf Schlauchplatzer in der Strecke.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Löschwassertank ist zu drei Vierteln leer – Nachschub sicherstellen.	
t+31'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Löschwasserbedarf steigt, eine zweite B-Leitung ist erforderlich.	

DLK 23/12

Florian Musterstadt 1/33/1
Hubrettung · Besatzung 3

Wasserabgabe von oben

Zweiten Rettungsweg sicherstellen und Aufstellfläche für die Drehleiter prüfen. Von oben in die Brandhalle abgeben und die Ausbreitung über das Dach beobachten. Sicherheitsabstand zum einsturzgefährdeten Bereich einhalten.

Gerätesammelplatz & Material: Gerätesammelplatz außerhalb des Gefahrenbereichs einrichten, Beleuchtung aufbauen, Materialnachschub der Abschnitte koordinieren.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+9'	ÜBUNGSMELDUNG: Die vorgesehene Aufstellfläche ist zugeparkt – Alternative suchen und melden.	
t+17'	ÜBUNGSMELDUNG: Am Fenster im Obergeschoss macht sich eine Person bemerkbar.	
t+26'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Windböen nehmen zu – Korbbetrieb und Belastungsgrenzen prüfen.	
t+33'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Einsatzleitung fordert Ausleuchtung der Einsatzstelle an.	

MTW

Florian Musterstadt 1/19/1
Logistik / Material · Besatzung 8

Atenschutzsammelplatz

Atenschutzsammelplatz einrichten, Reserveflaschen und Ersatzgeräte bereitstellen, Rückkehrer erfassen und für Ablösung bereithalten.

Bereitstellungsraum & Einweisung: Bereitstellungsraum einrichten und nachrückende Kräfte einweisen.
Kein Fahrzeug fährt ohne Auftrag an die Einsatzstelle – Zufahrten müssen frei bleiben.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Atenschutzreserve wird angefordert – zwei Ersatzflaschen zum Sammelplatz bringen.	
t+19'	ÜBUNGSMELDUNG: An der Gebäuderückseite fehlt Beleuchtung.	
t+28'	ÜBUNGSMELDUNG: Verpflegung und Ablösung für die eingesetzten Trupps organisieren.	
t+34'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Gerätesammelplatz ist unübersichtlich geworden – neu ordnen.	

FAHRPLAN „AN ALLE“ · 10 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG	✓
t+4'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Betriebsleitung meldet zwei vermisste Mitarbeiter im Bereich der Verloaderampe.	
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Hydrant am Werkstor bringt deutlich weniger Wasser als erwartet – die Versorgung muss umgeplant werden.	
t+11'	Der Funkverkehr ist gestört, nur Handy-Kommunikation möglich.	
t+12'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Teil des Hallendachs droht einzustürzen. Sicherheitsbereich festlegen und Trupps zurückziehen.	
t+16'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Leitstelle fragt nach einer strukturierten Lagemeldung und dem Kräftebedarf für die nächste Stunde.	
t+19'	Die Stromversorgung im Objekt ist ausgefallen.	
t+20'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Wind dreht, die Rauchfahne zieht über die angrenzende Wohnbebauung. Warnung der Bevölkerung veranlassen?	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: Kontaminiertes Löschwasser läuft in die Kanalisation ab. Rückhaltung erforderlich.	
t+30'	ÜBUNGSMELDUNG: Erste Trupps sind seit über einer Stunde im Einsatz – Ablösung und Verpflegung organisieren.	
t+36'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Presse ist vor Ort und verlangt eine Auskunft. Wer spricht?	

AUTOMATISCHE ANPASSUNGEN

• „Löschwasserversorgung 2" (Wasserversorgung) wird zusätzlich von ELW 1 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Schlauchstrecke & Verstärkerpumpe" (Wasserversorgung) wird zusätzlich von HLF 20 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Abschnittsführung Brandbekämpfung" (Führung) wird zusätzlich von LF 10 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Öffnungen & Belüftung" (Technische Hilfe) wird zusätzlich von TLF 3000 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Löschwasserrückhaltung" (Technische Hilfe) wird zusätzlich von GW-L übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Gerätesammelplatz & Material" (Logistik / Material) wird zusätzlich von DLK 23/12 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Bereitstellungsraum & Einweisung" (Mannschaft / Transport) wird zusätzlich von MTW übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Absperrung & Verkehrslenkung" (Mannschaft / Transport) wird zusätzlich von ELW 1 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Verpflegung & Ablösung" (Logistik / Material) wird zusätzlich von HLF 20 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.